

- Artikel
- [2 Kommentare](#)
- [Drucken](#)
- [Versenden](#)

Hase Hase

Von Andreas Sommer



Familie Hase, hier noch unvollständig mit (von links) Tobias D. Weber, Alexander Darkow, Angelika Hart, Manuel Rivera und Gabriel Kemmether. Foto: Studio M 42

Heilbronn - Was die Heilbronner Theaterleitung veranlasste, die 1986 uraufgeführte Komödie "Hase Hase" von Coline Serreau zum Hasenmahl-Wochenende auszugraben, bleibt ihr Geheimnis. Was die Regisseurin Elina Finkel daraus gemacht hat, ist seit Samstag leider kein Geheimnis mehr.

Diese Inszenierung, die einen sprach- und fassungslos zurücklässt, ist weder Komödie, noch Farce, weder Märchen noch Science Fiction oder Gesellschaftsutopie. Sie ist ein ins Monströse aufgeblasener Comic-Strip, der weder Witz und Humor noch Ernst oder irgendeinen Funken Realitätsbezug zulässt, sondern nur Leere erzeugt.

Krude Mischung

Das Stück von Coline Serreau entpuppt sich als krude Mischung aus Sozialkritik, Familienbeschwörung, Revolutionsfantasie und Fliegende-Untertassen-Romantik. Die französische Autorin und Regisseurin, die so schöne Filme wie "Saint Jacques - Pilgern auf Französisch" gemacht hat, erzählt in "Hase Hase", wie die erwachsenen Kinder der Hases wieder in den Schoß der Familie zurückkehren, in der die resolute Mama (Angelika Hart) das Sagen hat und der schweigsame Papa (Tobias D. Weber) arbeitslos geworden ist.

Ein Sohn (Manuel Rivera), von dem alle glauben, er studiere Medizin, entpuppt sich als Terrorist, ein anderer (Alexander Darkow), den die Familie bei der EU in Brüssel wähnt, wird von der Polizei gesucht. Zwei hysterische Töchter (Sylvia Betschneider, Judith Raab) haben Partnerprobleme, und Nesthäkchen Hase Hase (Gabriel Kemmether) ist von der Schule geflogen, aber eigentlich ein Außerirdischer. Doch es kommt noch toller.

Der Ex (Till Schmidt) einer Tochter zieht ebenso bei den Hases ein wie eine ältere Nachbarin (Anne-Else Paetzold), es gibt eine Explosion und einen Putsch, bei dem der Terroristen-Sohn gefangengenommen wird. Die Familie will ihn befreien. Da taucht der totgeglaubte Hase Hase wieder auf, verwandelt Soldaten in Mädchen und rettet Land und Familie: "Mein Name ist Hase."

Frühlingsbunt

Das frühlingsbunte Bühnenbild von Stephan Testi mit dem überdimensionalen Klopapierhalter, der später zum Raumschiff mutiert, und dem riesigen Fernseher, in dem Johannes Bahr das Geschehen kommentiert, ist originell. Aber warum müssen Eiffelturm-Reminiszenzen und französische Schlager einem pausenlos eintrichern: "Achtung, wir sind in Frankreich"? Die als Kommentar zur Wirtschaftskrise ausgegebene Inszenierung, die nach der Pause mit deplatzierten Videomätzchen vollends abdriftet, behauptet eine Bedeutung, die sie nie einlöst. Die wenigen ernsten, anrührenden und auch witzigen Momente werden durch Lautstärke und andere Brüche sofort wieder eliminiert.

Das Ensemble muss sich weit unter Wert verkaufen und gibt Abziehbilder statt Charaktere. Zu Hase Hases Schlusswort fallen einem die uralten Häschenwitze ein: "Hattu Lust auf Theater? Muttu in ein anderes Stück gehen." Mit solch ärgerlichen Inszenierungen läuft das Haus Gefahr, den Kredit aus der ersten Saison zu verspielen. Mäßiger Beifall.

Die nächsten Aufführungen: 27. und 29. Januar, 3., 6. und 24. Februar, jeweils um 19.30 Uhr im Großen Haus. Kartentelefon: 07131/563001 und 563050.

18.01.2010

Jetzt zwei Wochen die Tageszeitung testen!

drucken

versenden

kommentieren

SocialBookmarks



Das könnte Sie auch interessieren

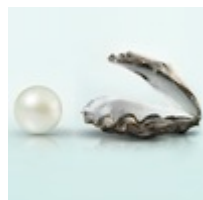
The Black Rider

Heilbronn - Premiere des Musicals "The Black Rider" im Großen Haus des Stadttheaters [mehr](#)



Kaspersky PURE - Das ultimative Schutzpaket für Ihren PC

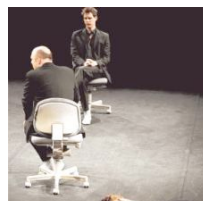
Viele Ihrer Daten sind sehr wertvoll - Passwörter und PINs, unwiederbringliche Fotos oder persönliche E-Mails. Besonderen Werte... brauchen den... [mehr](#)



 ANZEIGE

4.48 Psychose

Heilbronn - Todespoesie und Größenwahn: „4.48 Psychose“ in den Kammerspielen. Eine Woche nachdem Sarah Kane ihr Bühnenstück ... [mehr](#)



Türkisch Gold

Heilbronn - Eine Jugendliebe mit Tücken: „Türkisch Gold“ in den Kammerspielen [mehr](#)



 powered by plista